

Mein Gott, ich sehe Deinen Weg nicht mehr
Dein Antlitz ist mir so unendlich fern
einst weihst' ich freudig Dir mein Gut und Ehr
und heute leuchtet mir kein einzger Stern
in meines Kerkers lange bange Nacht.

Ich habe Dir gedient, war Dein Soldat
und war Dir treu, so gut ich es verstand.
Und nun, wo ist sie, Deine helle Gnad'?
Wo ist sie, Deine gute Vaterhand?

O, neig Dich zu mir, zeig' daß Du mich liebst
nimm mir das Dunkel und die Tränen vom Gesicht. -
o zeig mir, daß Du mir der König bliebst
dann fürchte ich die Welten und den Teufel nicht.

in vinculis 41

Ich hab für Dich gestritten für Dich das Schwert geführt
Ich hab für Dich gelitten, hab für Dich Brände geschürt

Nun ist das alles zu Ende zerschlagen ist das Schwert
gebunden sind die Hände mein Leben ohne Wert.

Selbst wenn ich sollt gesunden von dieser dunklen Nacht
Es machen mich die Wunden untauglich für die Schlacht

Ich kann den Weg nicht finden zu satter Bürger Ruh
zu ihren Lüstlein und Sünden zu ihrem feigen Getu.

Herr, öffne des Lebens Türe, daß mich der Bruder Tod
mit gut'gen Händen führe zu Dir ins Abendrot.

+

in vinculis 1941

lager am Strom

wir sitzen am ufer,
der strom er rauscht
und über uns rauschen die bäume.
die sonne sie sank,
die dämmerung kam
und mit ihr kamen die träume - -
von endloser straße,
von sonnenbrand
von herrlichen fahrtentagen,
von zelten und fahnen, vom weiten land
von hartem ringen und wagen.
von kameraden, von not und verbot
von treue und tapferem glauben - -
drüben im westen der himmel loht
es brennen herzen und augen.
wir sitzen am ufer im abendschein,
träumt nur, träumt kameraden
doch morgen, da geht's ins land hinein
morgen,
da brauchen wir taten!

(eifelfahrt 1934)

Höre wölfling

auf den alten wolf,
spitz die ohren, merke was er spricht.
was er spricht ist gut
ist dein gesetz,
ihm gehorchen, deine erste pflicht.
höre wölfling auf den alten wolf.

äuge wölfling

auf den alten wolf,
äuge wohl auf alles, was er tut.
was er tut ist recht
befolg es wohl
und tu es selbst - dann ist dein weg stets gut.
äuge, wölfling, auf den alten wolf.

folge wölfling, folg dem alten wolf

geh auf seiner spur bei tag und nacht.
tue nichts, was er nicht sehen darf,
lerne alles , was er selber macht.
folge wölfling! bist einst selber wolf
führst dein rudel dann zu guter jagd!

brüder,

ich habe euren brief erhalten. ich bin erschrocken.

"wir hatten wenig zeit für die g.s.g. * " so schreibst du.

das heißt also, ihr hattet keine zeit für die gute tat!

ihr hattet keine zeit für die regel!

ihr hattet keine zeit an eure brüder zu denken, die im reiche rings kämpfen!

"...doch wir denken noch immer an unser versprechen",

so fährst du fort, hans.

"... wir denken noch immer..." wohl so selige erinnerungen eines großvaters?! So: "schön wars doch, aber..."

(aber wir hatten keine zeit, möchte ich fast ergänzen).

wir denken immer noch ans versprechen! ja wenn ihr daran denken müßt, dann ists so tief traurig.

man muß nicht daran denken!

nein, unser ganzes handeln und leben ist automatisch, instinktiv möchte ich fast sagen, leben im bund und leben des bundes.

Wir müssen uns immer bewusst sein, glieder zu sein im ring. immer!

es gibt hier kein "keine zeit haben". bruder in der g.s.g. heißt hundertprozentiger, katholischer mann sein

das ist eine sorte männer, die uns fehlte.

darum wurde unser glaube auch so verweicht, verweiblicht, lächerlich für die anderen.

"liebes, süßes Jesulein...! etc. etc.

der katholische mann kennt kein schlapp-sein.

er ist tapferer, selbstbewusster, härter, gestählter,

kämpferischer, in allem besser als jeder andere mann.
und dieses "mann-sein" ist durchglüht vom glauben und der liebe.
durchglüht wie im feuer glühender stahl.
so müssen wir katholische männer licht ins dunkel strahlen.
Das ist die gemeinschaft um sankt Georg
und dafür haben wir immer zeit.
es vergeht keine stunde, wo wir uns dieser verpflichtung (und
freiwilligen last) nicht bewusst wären.
wo alles andere fiel, blieb zurück dieses herrliche bewusstsein
einer gemeinschaft.
einer gemeinschaft voll und ganz in dieser welt verwurzelt und
zugleich voll und ganz hingegeben an Ihn, dessen soldaten wir
sind.
wir sind allzeit bereit im dienst.
der soldat wird durch seine uniform an seinen dienst erinnert. wir
brauchen nicht die uniform und sind doch soldaten -
und mönche, was die einfachheit betrifft.
bereitet euch zum georgstag.

seid bereit!

euer Fred

* (Gemeinschaft St. Georg)

Führer, du nach mir

Glauben musst du haben. Glaube so fest wie die Felsen und so klar, wie die ewig ragenden Gipfel der Berge.

Glauben, dass ER unser Herr.
Denn wie sollen wir sonst die Last tragen, die ER uns aufbürdet?

Glauben an die Überwindlichkeit alles Schweren.
Denn so schwer ist die Fahne, dass sie uns sonst zu Boden drückte.

Glauben an das Ende jeder Nacht.
Durch viel Nacht wirst du gehen müssen ,
um anderen Licht sein zu können.

Glauben musst du endlich haben, unerschütterlichen Glauben an jeden, auch den Kleinsten und Jüngsten deiner Gefolgschaft.
Nie lass einen Zweifel aufkommen an einem von ihnen!

Sie mögen dich alle verraten —
doch DU musst an sie glauben. Auch dann noch...
oder dann erst recht!

Im Glauben wirst du sie besiegen und gewinnen.

—

Dann magst du Führer sein.

Führer, du nach mir

Liebe musst du haben! Nein du musst selbst ganz Liebe sein! Denn nur Liebe kann Herzen erringen und nur Liebe kann Welten erobern.

Liebe musst du für sie haben, wenn sie dich verlassen und du allein stehst auf deinem weg.

Liebe musst du für sie haben, wenn sie ihr Herz dir bringen und ihre Sorgen.

Liebe musst du haben für sie, wenn sie dein eigenes Herz zerreißen, wenn sie dir blutende Wunden schlagen und dir die Dornenkrone bringen.

Jeder Blutstropfen deines Herzens sei Liebe und jede Minute deines Lebens soll Liebe sein.

Durch bittere Nacht wirst du oft gehen müssen - - - doch noch jede Träne in der Finsternis muss Liebe sein.

Und nur die Liebe kann die Nacht bezwingen.

Führer, du nach mir,

hart musst du sein gegen dein Ich. So hart,
dass du dich selbst nicht mehr fühlst.

Sei hart gegen jeden Gedanken und hart
gegen jede Gier in dir.

Nie darfst du dich vom Wege führen lassen.

Denn sie sehen auf dich. Und wenn du sie
enttäuscht, werden sie zerbrechen.

Hart musst du sein. Enttäuschungen werden
über dich kommen. Zu Boden werden sie dich
drücken und dir die Dornenkrone ums Herz
flechten.

Hart musst du sein, dass niemand merke,
wie dein Herz verblutet.

Hart musst du sein gegen die Gefolgschaft!

Denn sie wünschen nichts mehr als deine
schwäche, um selbst schwach sein zu dürfen.

Sie werden sei wie du:
Stark oder schwach!

Nimm das Kreuz auf dich und gehe voran.

Sei hart!

O.L.

Ich hatt' auf Dich gebaut, und dann war ich verlassen.
Im Wettersturm, da stand ich ganz allein. -
Ich weiß, es war von Dir bestimmt kein Hassen,
vielleicht konnt es auch gar nicht anders sein.
Doch tut es weh;
ich hatte Dir vertraut.

Es kann ja sein, daß fremde Kräfte walten
und zwingen Dich, von mir hinwegzugehn,
doch anders dacht' ich mir das Treue-halten
und das Kamerad-zum-Kameraden-stehn.
Und bitter wars
als ich mich sah allein.

So gehe nun den Weg, den Du jetzt gehst.
Doch wenn Dein Herz einmal um Hilfe schreit
selbst wenn Du dann inmitten Feuersflammen stehst
so wisse Du: ich bleib für Dich bereit
und wenns zum Tode geht
ich steh zum Schwur.

in vinculis 1941